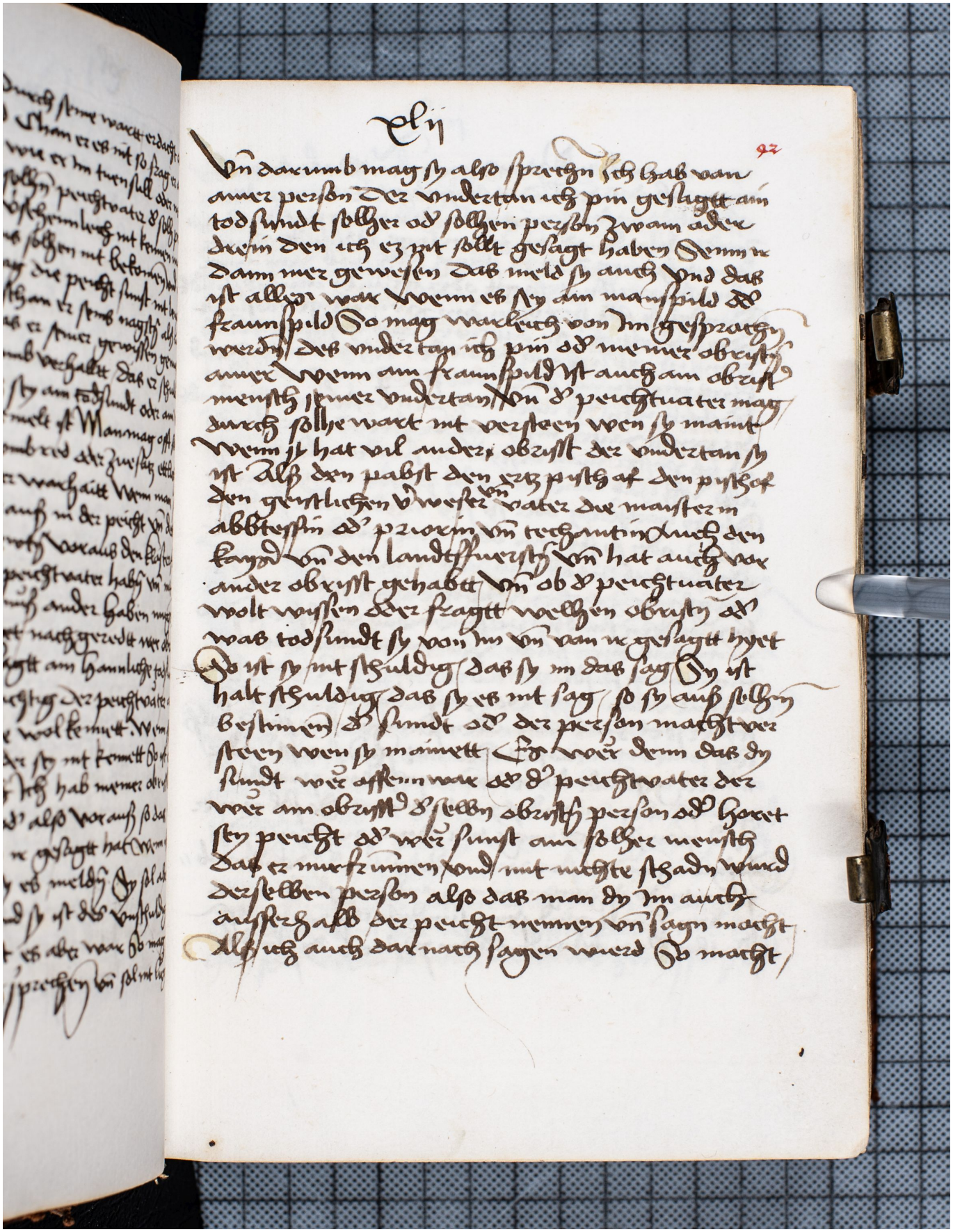
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=41419
Copyright: Melk, Benediktinerstift



Clij

92

Vn darumb mag sy also sprechen ich hab van
ainer persoen der vnderttan ich pin gerlaugt am
todsundt sollcher od sollchen persoen zwam aber
dein den ich ez zut sollt gesagt haben Nemm
dann mer gewessen das mold sy auch vnd das
ist allhie war Warum es sy ain manspild od
fraunspild So mag wartlich von im gesprochen
werden/ das vnderttan ich pin od mer ainer obrist
ainer Warum ain fraunspild ist auch ain obrist
menschs ir mer vnderttan/ Vn d' perchtuater mag
durch sollhe wart nit verstein wen sy maint
Warum ir hat vil ander obrist der vnderttan sy
ist Als den pabst den ertzpischof den pischof
den geistlichen d' wester vater der maister
abbtessin od' priorin vn techant in dem
kayd von dem landtfurst von hat auch vor
ander obrist gehabt vn ob d' perchtuater
wolt wessen der fragtt vorlchen obrisch od
was todsundt sy von im vn van er gesagtt hyet
So ist sy nit schuldig das sy im das sag Sy ist
halt schuldig das sy es nit sag so sy auf sollchen
bestimmen d' sundt od der persoen maistter
stein wen sy maintt Es war dann das sy
sundt wer offenbar war od d' perchtuater der
wer am obrist d' selben obrisch persoen od hoert
sy peicht od wer sunst am sollcher menschs
dat er merer unnen kond/ nit mechte schaden wurd
derselben persoen also das man sy im auch
auffzehalb der peicht nemmen von sagen macht
Als ich auch dar nach sagen werd So macht